

Jesus

Bruxy Cavey

Jesus. Punkt.

NEUFELD VERLAG



LESE
PROBE

Gute Nachricht für
Suchende, Heilige
und Sünder



*Für Nina,
die mir Jesus zeigt,
Tag für Tag*

Bruxy Cavey

Jesus

Gute Nachricht
für Suchende, Heilige und Sünder

Aus dem kanadischen Englisch von Eva Weyandt

n[®]

NEUFELD VERLAG

Aus dem kanadischen Englisch übersetzt von Eva Weyandt, Berlin

Original edition published under the title: *Reunion – The Good News of Jesus for Seekers, Saints, and Sinners* © 2017 by Bruxy Cavey. Released by Herald Press, Harrisonburg, Virginia 22803, U. S. A. All rights reserved



Edition Bienenberg, Band 7

Die Edition Bienenberg erscheint in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Bienenberg, Liestal/Schweiz, www.bienenberg.ch

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.d-nb.de abrufbar

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben, wurden der Hoffnung für Alle® (*Hope for All*), revidiert 2015, entnommen.
© 1983,1996, 2002, 2009, 2015 by Biblica, Inc.®

Lektorat: Dr. Thomas Baumann

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johansson

Umschlagabbildung: FarbaKolerova/Shutterstock.com

Satz: Neufeld Verlag

Herstellung: CPI – Clausen & Bosse, Birkstraße 10, 25917 Leck

© 2019 Neufeld Verlag, Sauerbruchstraße 16, 27478 Cuxhaven
ISBN 978-3-86256-094-3, Bestell-Nummer 590 094

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers

www.neufeld-verlag.de / www.neufeld-verlag.ch

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

newsletter.neufeld-verlag.de

www.facebook.com/NeufeldVerlag

www.neufeld-verlag.de/blog

NEUFELD VERLAG

n[®]

INHALT

Vorwort von Shane Claiborne.....	7
<i>Vorbemerkung: Lass einen Drachen steigen.....</i>	11

Teil I

1 Die gute Nachricht in einem Tattoo.....	17
2 Vom Umgang mit Dynamit.....	33
3 Schlechte Grammatik, gute Liebe	45
4 Die gute Nachricht in einem Wort.....	59
5 Die gute Nachricht in drei Wörtern	77

Teil II

6 Die gute Nachricht in dreißig Wörtern	95
7 Gottes beispielhafte Liebe	115
8 Trennung – Heilung.....	131
9 Außerhalb der Weltkarte	159
10 Requiem für die Religion	185

11	Gottes Liebesleben	215
12	Vier wichtige Begriffe	237
	<i>Epilog: Was nun?</i>	257
	Dank	273
	Zum Autor	275

VORWORT VON SHANE CLAIBORNE

Ich liebe Bruxy Cavey. In ihm schlägt das Herz eines Pastors, und lodert das Feuer eines Propheten. *Jesus. Punkt.* ist ein Buch über Jesus. Ein gutes Buch über Jesus. In diesem Buch geht es auf jeder Seite, in jedem Wort und jeder Geschichte um Jesus, weil Bruxy Cavey mit seinem ganzen Sein für Jesus lebt. Bruxy setzt sich ein für einen christlichen Glauben, in dem Jesus wieder im Mittelpunkt steht und Liebe gelebt wird. Sein Anliegen ist, dass Christen ihre Liebe zu Jesus neu entdecken und sich von Jesus neu ausrichten lassen, dass Letzte wieder Erste und Erste wieder Letzte werden, dass Mächtige von ihrem Thron gestoßen und Reiche mit leeren Händen weggeschickt werden; dass Arme gesegnet werden und die Kinder Gottes Friedensstifter sind. Das ist das Reich Gottes, von dem Jesus spricht. Diese Botschaft wird Ihnen in diesem Buch begegnen.

Leider ist es manchmal so, dass Christen andere eher daran hindern, zu Christus zu kommen. Das ist traurig und irgendwie auch ein Paradoxon. Der Christus, den wir anbeten, steht mit der Art, wie wir unser Leben gestalten, oft überhaupt nicht mehr im Einklang. Wir stoßen Menschen mit unserem Verhalten vor den Kopf und schließen sie damit aus unserer Gemeinschaft aus, anstatt sie in unseren Kreis mit hineinzunehmen. Wir sind oft eher gegen etwas, als für etwas einzustehen. Manchmal ist in unserem Leben genau das zu finden, was Jesus angeprangert hat, und die *Liebe* als wichtigstes Erkennungsmerkmal der Jünger Jesu ist bei

uns nicht mehr zu sehen. Reverend William Barber sagte einmal: „Wenn wir den Blick nicht mehr auf Jesus gerichtet halten, dann reden wir am Ende viel darüber, was Jesus gar nicht wichtig war; und über die Dinge, über die Jesus eine Menge zu sagen hatte, reden wir gar nicht mehr.“

Die so genannten „Nones“ (konfessionell Ungebundene), ehemalige Katholiken und Evangelikale, die sich langsam von ihrem Trauma erholen, sind in Nordamerika eine der am schnellsten wachsenden Gruppen. Diese Gruppierungen wachsen deshalb so schnell, weil sie die Widersprüchlichkeit im Leben der Christen so deutlich erkennen.

Viele Menschen, die dem Glauben abweisend gegenüberstehen, erleben Christen – und besonders evangelikale Christen – als frauenfeindlich, schwulenfeindlich, umweltfeindlich und einwandererfeindlich und als glühende Befürworter von Waffenbesitz und Krieg. Typische Merkmale des evangelikalen Glaubens stehen häufig im krassen Gegensatz zu den grundlegenden Werten der Lehre Christi.

Eine neue Generation wächst heran, die Jesus und dem Begriff der Gerechtigkeit einen hohen Stellenwert einräumt. Diese Generation liebt Jesus, schämt sich aber der Christen. Dieser Generation geht es um das Leben: um die Erde, Arme, Flüchtlinge und Einwanderer. Für sie zählt auch schwarzes Leben, und sie nimmt Rassismus in christlichen Kreisen wahr. Ihre Position zu Krieg und Militarismus, Waffengewalt und Polizeibrutalität, der Todesstrafe und Masseninhaftierung ist durch eine in sich stimmige Lebensethik geprägt. Für das Leben zu sein, bedeutet nicht nur, Abtreibung abzulehnen. Es bedeutet, *für das Leben* zu sein. Die nicht stimmige Lebensethik bei den Christen hat viele dieser Post-Evangelikalen veranlasst, sich von der Kirche abzuwenden und an Jesus auszurichten.

Darum ist Bruxy Cavey ein so großes Geschenk – für die Kirche und die Welt. In diesem Buch wird Bruxy Ihnen das Evangelium

bringen, die „gute Nachricht“, die er in einem Wort zusammenfasst: *Jesus*.

Bruxy wird nachvollziehbar darlegen, dass Jesus die Brille ist, durch die wir die Bibel und die Welt klarer erkennen können. Wenn wir Gott besser kennenlernen wollen, müssen wir auf Jesus sehen. Wenn wir Orientierung in unserem Leben brauchen, müssen wir auf Jesus sehen. „Wir glauben an das verlässliche, unfehlbare Wort Gottes. Sein Name ist Jesus“, so formuliert es Bruxy ziemlich treffend, wie ich finde.

Mit einer Nachbarin sprach ich darüber, dass wir Menschen dazu neigen, bestimmte Dinge, vor allem theologische Zusammenhänge, komplizierter zu machen als nötig. Zum Beispiel den Begriff der Inkarnation. Spanisch ist ihre Muttersprache, und sie erklärte mir, Inkarnation sei doch gar kein so schwieriger Begriff. Wenn man seinen Burrito *con carne* bestellt, bedeutet das „mit Fleisch“. Darum geht es bei der Inkarnation: Gott *con carne*. Jesus ist Gott im Fleisch. Gott mit Fleisch. Liebe ist die Haut, die sich darüber spannt.

Christen sollen an dieser Inkarnation, der Manifestation der Liebe Gottes, teilhaben, Gottes Liebe in die Welt tragen, die Welt an Jesus erinnern, in unserem Leben den Duft Jesu verströmen. Wir sollen so leben, dass wir mit dem Apostel Paulus sagen können: „Darum lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir!“ (Galater 2,20).

In diesem Buch geht es um einen christlichen Glauben, dessen Anhänger die Botschaft Jesu in ihrem Leben umsetzen. Das ist Bruxy Caveys Anliegen. Mir ist es eine Ehre, ihn Freund und Bruder nennen zu dürfen.

Shane Claiborne, Aktivist, Redner und Bestsellerautor von *Ich muss verrückt sein, so zu leben* und *Executing Grace*

VORBEMERKUNG

LASS EINEN DRACHEN STEIGEN

In jedem Menschen gibt es etwas, das sich nach Gott ausstreckt, und dieses Ausstrecken kommt von Gott und führt zu Gott.

Scot McKnight

Als ich das erste Mal einen Drachen steigen ließ, hatte ich unendlich viel Spaß dabei, aber ich erlebte auch klägliches Scheitern. Mein Vater half mir, den Drachen in die Luft zu bekommen, und ich hatte scheinbar alles unter Kontrolle. Doch als mein Vater einen kurzen Augenblick abgelenkt war, stürzte mein Drachen zu Boden. Ich behauptete, der Wind hätte mir die Leine aus der Hand gerissen. Aber wenn ich ehrlich bin: Ich hatte sie mit Absicht losgelassen.

Als Kind besaß ich eine lebhaftere Fantasie, und meine Spielsachen waren häufig Personen für mich. Mein neuer Drachen war in meinen Augen eine Person und sollte die Freiheit bekommen, sein Potenzial auszutesten. In meiner Vorstellung riss er mit Absicht an der Leine, um sich von der Einengung der Leine und meiner Hand zu befreien. (Ja, ich war ein komisches Kerlchen.) Mir kam es so vor, als würde ich ihn daran hindern, in die höchsten Höhen aufzusteigen und hinauszufiegen, wohin er wollte. Darum ließ ich einfach los.

Anfangs flatterte und wirbelte er frei und ungebunden durch die Luft. Aber es dauerte nicht lange, bis der Jungfernflug von Bruxys erstem Drachen zu Ende war und er mit einem Sturzflug im Dreck landete.

Der in der Luft trudelnde Drachen verdeutlicht sehr gut, was auch wir erleben können. Der Mensch strebt, ob nun bewusst oder unbewusst, nach mehr als dieser profanen, irdischen Existenz. Uns zieht es in die Ferne wie die Zugvögel oder die Schmetterlinge, die ein für uns nicht nachvollziehbares Heimfindervermögen besitzen. Das Gefühl, dass es noch mehr geben muss, ist die Kraft, die uns antreibt.

Jesus sagt, dass wir von dem Wind des Geistes, dem Atem Gottes himmelwärts gezogen werden. Unser Problem ist, dass wir, sobald wir übermütig werden und uns von unserem Potenzial begeistern lassen, häufig einem fatalen Irrtum zum Opfer fallen: Wir lassen uns zu der Annahme verleiten, vollkommene Autonomie sei unser Geburtsrecht, und wir lösen uns von allem, was wir als Einengung empfinden. Das ist die Geschichte der Menschen.

Manche wenden sich einer Art allgemeiner Spiritualität zu oder bezeichnen sich selbst als „Mensch des Glaubens“. Aber eine allgemeine Spiritualität kann unserer Seele keine Zufriedenheit schenken, genauso wenig wie der *Gedanke* der Ehe unsere Einsamkeit lindert. Beim Glauben wie bei der Liebe geht es immer um die *Person*, an die wir glauben oder die wir lieben.

Dieses Buch richtet sich an Menschen, die spüren, dass sie in der Luft trudeln wie ein freifliegender Drachen und dringend eine leitende Hand brauchen. Kann sein, dass das Leben im Augenblick recht gut zu Ihnen ist, aber Sie spüren die Möglichkeit eines drohenden Absturzes. Oder Sie sind bereits auf dem Boden aufgeschlagen, und Ihr Leben ist auseinandergebrochen. Vielleicht sind Sie aber auch einfach nur neugierig – ein Suchender, der mehr über Jesus erfahren möchte.

Bedenken Sie: Wie beim Drachen ist es nicht unsere Bestimmung, vollständig losgelöst in der Luft zu schweben. Wir brauchen die (Wieder)vereinigung mit Gott. In diesem Buch geht es um die gute Nachricht von Jesus, dem Einen, der uns hilft, in unserem geistlichen Leben nicht die Verbindung zu der Wahrheit zu verlieren, die uns fähig macht, uns in die Lüfte zu erheben.

Bruxy

TEIL I

Jesus

KAPITEL 1

DIE GUTE NACHRICHT IN EINEM TATTOO

Das Christentum ist keine gewöhnliche Religion: Es ist zumindest, und von Anfang an, die Religion vom Ende der Religion.

Gil Anidjar

Leviticus 19:28. Diese Bibelstelle (3. Mose 19,28) ist in großen schwarzen Buchstaben und Zahlen in meinen linken Unterarm tätowiert. Es ist das einzige Tattoo, das ich mir habe stechen lassen. (Abgesehen von einem vollkommen fehlgeschlagenen Versuch, mir meinen Ehering auf den Finger tätowieren zu lassen – das war bereits nach wenigen Monaten verblasst. Ein schlechtes Omen? Lassen wir das lieber ...)

Der Bibelvers sollte die gute Nachricht von Jesus in einem Tattoo zusammenfassen, und 3. Mose 19,28 schien mir dazu am besten geeignet.

Was steht denn nun in 3. Mose 19,28? Danke, dass Sie fragen. Das ist der Bibelvers, in dem es heißt: „Du sollst dir kein Tattoo stechen lassen.“

Ich weiß. Das muss ich jetzt erst einmal erklären.

Rasur und ein Haarschnitt

Meine Sonntagsschullehrerin früher war, nun ja, eigentlich kein fröhlicher Mensch: Wir nannten sie gern Mrs. Grumpy Pants. Ich erinnere mich, dass einmal ein Mann mit mehreren Tattoos auf dem Arm in die Kirche kam. „Ich hoffe nur, dass er Errettung findet“, hörte ich Mrs. G. brummen, und ich fragte mich, was sie wohl damit meinte. „Seine Tattoos sind doch ein Beweis dafür, dass dieser Mann Gott nicht liebt“, erklärte Mrs. G. mir, „und in der Bibel ist ganz unmissverständlich gesagt, dass es ein Gräuel ist, sich ein Tattoo stechen zu lassen.“ (*Gräuel* klingt immer nach einer ernstesten Hochstufung eines Vergehens oder einer Übertretung.)

Das war eine Information, die mich traurig stimmte, denn als Heranwachsender hätte ich mir gern ein Tattoo stechen lassen. So fragte ich Mrs. G.: „Und wenn ich ein Tattoo von Jesus hätte? Oder vielleicht einen Bibelvers?“ Ihr missbilligender Blick blieb.

Später im Leben lernte ich, dass der einzige Bibelvers, der gegen Tattoos spricht, in 3. Mose 19 zu finden ist. In diesem Kapitel stoßen wir auch noch auf andere wichtige Gebote: Männer dürfen sich nicht die Haare oder ihre Bärte schneiden. (Drei Hochs auf die Hippies!) Landwirte dürfen niemals zwei Sorten Frucht auf demselben Feld anbauen oder ihre Felder bis zum Rand abernnten. (Sie sind kein Landwirt? Ich auch nicht. Dann sind wir in dieser Hinsicht schon mal auf der sicheren Seite.) Und niemand darf Kleidung tragen, die aus zwei unterschiedlichen Materialien gewebt ist. (Reine Wolle? Okay. Reine Baumwolle? Okay. Polyester-Gewebe? Dann haben Sie ein Problem.)

Ganz offensichtlich sehen Christen nicht die Notwendigkeit, jeden Vers in der Bibel in ihrem Leben umzusetzen. Aber in diesem Kapitel geht es auch darum, den Eltern Respekt entgegenzubringen, taube Menschen nicht zu verfluchen oder Blinden Stolpersteine in den Weg zu legen (wie praktisch), und sogar eine von Jesu Lieblingslehren – den Nächsten zu lieben wie sich

selbst. Wie kommen wir also dazu, auszuwählen, was wir in unserem Leben umsetzen und was wir lieber vergessen wollen; was wir befolgen und was wir ignorieren wollen?

Bei Menschen, die an die Bibel glauben, wächst der Druck herauszufinden, wie die Lehren aus der Bibel anzuwenden sind, je mehr sie lesen. Sollen wir nun Krieg führen gegen Völker, die nicht an unseren Gott glauben? Sollen wir Hexen verbrennen und unsere aufmüpfigen Kinder steinigen? Und was ist mit der Liste körperlicher Makel, die nach 3. Mose 21 einen Priester untauglich machen, Gott zu dienen?¹ Schlechte Haut, schlechte Haltung, schlechtes Sehvermögen, ein gebrochener Knochen oder von der Statur her einfach zu klein. Das Verbot, sich dem Altar Gottes zu nähern, ist leicht ausgesprochen.

Das Bemühen, ein guter Christ zu sein und die Gebote der Bibel zu befolgen, ist äußerst anstrengend und entmutigend. Ich kann verstehen, warum die Schreiber des Neuen Testaments den alten Weg des Buchstabens des Gesetzes dem neuen Weg des Geistes gegenüberstellen. Dort heißt es: „Denn der Buchstabe des Gesetzes tötet, Gottes Geist aber schenkt Leben“ (2. Korinther 3,6).

Das Ende des Alten

Wenn Sie die christliche Bibel aufschlagen, sehen Sie, dass sie in zwei Teile gegliedert ist: Das Alte Testament und das Neue Testament. *Testament* ist ein anderes Wort für *Bund*, der sich in diesem Fall auf das Leben in einer Beziehung mit Gott bezieht. Die Bibel ist also eingeteilt in die alte Art zu leben und die neue Art zu leben. Und obwohl es auch eine Gemeinsamkeit gibt, unterscheiden sich diese beiden Lebensstile radikal voneinander.

1 Obwohl sich diese Einschränkungen nur auf Priester bezogen, glaubten die Pharisäer und auch die ersten Christus-Nachfolger an die Priesterschaft aller Gläubigen. Weshalb diese Einschränkungen besonders ärgerlich sind.

Der alte Lebensstil, das Alte Testament, galt vor Jesus. Im Alten Testament wird Gottes Bund der Verheißung und des Vertrauens zur Menschheit beschrieben (wie bei Adam und Abraham), der damals in einen Bund des Gesetzes und der Opfer übergang (durch Mose). Doch die Menschen wurden hartherzig und verletzten sich selbst und andere, darum gab Gott ihnen die Gesetze und damit eine Richtschnur für ihr Leben. Die Rituale sollten ihnen helfen, sich auf das zu konzentrieren, was wichtig war, und die Opfer sollten ihnen die Schwere ihrer Sünde begreiflich machen und anregen, von Gott Vergebung zu erbitten.²

Und als dann Jesus kam, führte Gott den neuen Bund ein – und hat damit alles verändert.

Ein Christus-Nachfolger aus dem ersten Jahrhundert schrieb über den Gegensatz zwischen der alten Religion und dem neuen Weg Jesu. „Gott selbst hat hier von einem neuen Bund gesprochen. Das bedeutet, dass der erste Bund nicht mehr gilt. Was aber alt und überholt ist, wird bald nicht mehr bestehen“ (Hebräer 8,13). Wird bald nicht mehr bestehen? Überholt? Wird verschwinden? Das sind Kampfwörter. (Ich überlege, mir Hebräer 8,13 auf meinen anderen Arm tätowieren zu lassen.)

In diesem Vers aus dem Neuen Testament wird ganz deutlich gesagt, dass das Alte Testament überholt ist. Erstaunlich: In einem Teil der Bibel wird ein anderer Teil „außer Kraft gesetzt“.

Nein, das ist kein Widerspruch. Im alten Bund finden wir Prophezeiungen über einen neuen Bund, der den alten ersetzen würde (z. B. Jeremia 31,31–34). Es ist eine beabsichtigte Veränderung, eine geplante und absichtliche Entwicklung in der geistli-

2 Wenn Christen von dem „alten Bund“ sprechen, meinen sie in der Regel nicht den Bund der Intimität mit Adam oder den Bund der Verheißung mit Noah oder den Glaubensbund mit Abraham, sondern den mosaischen Bund der Gesetze, Rituale und Opferungen, der den größten Teil des Alten Testaments dominiert und zu Jesu Zeiten noch Gültigkeit hatte.

chen Geschichte der Menschheit. Wenn Sie glauben, dass Gott hinter all dem steckt, dann ist es eine kosmische Veränderung in den Abläufen unserer Welt.

Das Wort *alt* kann zwei unterschiedliche Bedeutungen haben: (1) alt an Jahren oder (2) ehemalig. Wenn Ihre Freundin zu Ihnen sagt: „Ich mag meinen alten Chef“, dann könnte sie meinen, dass sie ihren augenblicklichen Chef mag, der schon etwas älter ist. Aber vermutlich will sie ausdrücken, dass sie ihren früheren oder ehemaligen Chef mag.

Das griechische Wort für „überholt“ in Hebräer 8,13 bedeutet veraltet im Sinne von ausgedient. Es ist vorbei, überholt, vergangen. Es ist wie ein alter Freund oder eine alte Freundin: Wir ziehen weiter.

Aber obwohl Jesus immer davon sprach, dass er gekommen war, um das Ende von Gesetz und Opfer herbeizuführen, verkündigte er, dass die Lehren der Schriften niemals ihre Gültigkeit verlieren (siehe Matthäus 5,17–19 und Lukas 16,16–17). Darum werfen wir die erste Hälfte unserer Bibel nicht weg, sondern lesen das Alte Testament als „die Geschichte, die nicht funktioniert“. Durch das Alte Testament erinnert uns Gott daran, dass wir keine Regeln und Rituale mehr brauchen. Rituale und Regeln blockieren nicht selten das, was wir tatsächlich brauchen, nämlich Gott selbst.

Wenn wir den Regeln folgen und nicht dem, der uns die Regeln gegeben hat, den Gesetzen und nicht dem Geist, den Opfern und nicht dem Einen, der das höchste Opfer geworden ist, werden wir Gott nicht näherkommen; wir greifen nach einem überholten System, das Gott schon lange aufgegeben hat. Jesus kam, um den Weg frei zu machen für eine direktere Intimität mit dem Allmächtigen.

Warum nun habe ich mir 3. Mose 19,28 auf den Arm tätowieren lassen? Als eine Erinnerung daran, dass Jesus gesagt hat, er würde das System erfüllen und das Alte hinfällig werden lassen (Matthäus 5,17). So wird der Weg frei für etwas Besseres.

Das ist die gute Nachricht eines Tattoos: Jesus ist gekommen, um uns nicht nur von unserer Sünde zu erlösen, sondern auch von unserer Religion.

Gott kennen bedeutet, die Religion zu verneinen

Dieser gegen die Religion gerichtete Aspekt des Evangeliums wirft die unterschiedlichsten Fragen auf in Bezug auf die Religion heute, auch und vor allem in Bezug auf die christliche Religion. Aber dazu kommen wir später noch. Im Augenblick möchte ich Ihnen Hoffnung anbieten – vor allem wenn die Religion Sie verletzt oder enttäuscht hat. Jesus steht auf Ihrer Seite.

Gegen Ende seines Lebens auf dieser Erde betete Jesus zu seinem himmlischen Vater.³ Er sagte folgende Worte: „Und genau darin besteht das ewige Leben: dich, den einen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast“ (Johannes 17,3).

Wenn eine Person, der ich vertraue, einen Satz beginnt mit den Worten: „Und genau darin besteht das ewige Leben“, dann passe ich ganz genau auf, was als Nächstes kommt. Für Jesus ist das nicht die Religion, die Tradition, die Zehn Gebote, die 613 Gesetze, der achtfache Weg, die vier edlen Wahrheiten, die fünf Handlungsschwerpunkte, die sechs Glaubensartikel, die sieben Sakramente oder irgendein anderes der Heilssysteme, die von den Religionen unseres Planeten angeboten werden.

Jesus sagte vielmehr, ewiges Leben sei, Gott zu erkennen und Jesus zu erkennen. Dies ist ein Glaube, der frei ist von jeder Religion.

In der Bibel bedeutet das Verb „kennen und erkennen“ mehr als nur intellektuelles Wissen, vor allem, wenn es so gebraucht

3 Moment mal! Wie konnte Jesus Gott *sein* und gleichzeitig mit Gott *reden*? Die Antwort liegt im Wesen Gottes begründet. Er ist Liebe, was heißen will, Gott ist Personen-in-Beziehung. Mehr darüber in Kapitel 3.

ZUM AUTOR

Timothy Bruce Cavey (Jahrgang 1965), bekannt als **Bruxy Cavey**, ist Pastor von *The Meeting House*, einer Kirche für Menschen, die nicht viel für Kirche übrig haben.

The Meeting House ist eine der größten Kirchen Kanadas, eine täuferische Gemeinde mit 19 Standorten in Ontario, wo Tausende Menschen mit Gott und miteinander in Kontakt treten durch Gottesdienste am Sonntag, Online-Interaktion und ein weitverbreitetes Netz von Hausgemeinden.

Bruxy Cavey ist Autor des Bestsellers *The End of Religion – Encountering the Subversive Spirituality of Jesus* (2007) und unterrichtet häufig als Gastprofessor an verschiedenen christlichen Universitäten Nordamerikas. Mit seinem Blog und den Podcasts seiner Predigten inspiriert Cavey auch international viele Menschen.

Er und seine Frau Nina haben drei Töchter und leben in Hamilton, Ontario.

www.bruxy.com, www.themeetinghouse.com

MEHR AUS DEM NEUFELD VERLAG

NEUFELD VERLAG



Jünger wird man unterwegs

Jesus-Nachfolge als Lebensstil

Wer auf die Nachfolge verzichtet, bringt sich um dauerhaften Frieden und ein Leben, das von Liebe durchtränkt ist. Er schlägt einen Glauben in den Wind, der alles im Licht von Gottes Herrschaft sieht; wo am Ende das Gute gewinnt. Ihm fehlt Hoffnung, die durch die schlimmsten Zeiten trägt; Kraft, sich für das Richtige zu entscheiden, und Stärke, dem Bösen zu widerstehen. Kurz: Einem Christsein ohne Nachfolge fehlt genau das Leben in Fülle, das Jesus uns versprochen hat.

„Wenn Sie nur ein bisschen Sehnsucht nach dem Leben haben, das Gott Ihnen anbietet, lesen Sie dieses Buch.“

John Eldredge

5. Auflage 2018, 240 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-86256-008-0

DAS LEBEN IST EINE LERNREISE.



THEOLOGIE



INSPIRATION



COMPAX



LEITUNG

- Mit täuferisch-friedenstheologischen Werten & Überzeugungen
- fördern wir einen glaubwürdigen Lebensstil
 - begleiten wir Gemeinden mit inspirierenden Seminaren
 - stärken wir Konfliktfähigkeit mit Coaching und Weiterbildungen

www.bienenberg.ch

BIENENBERG

BILDUNG IM ZENTRUM

MEHR AUS DEM NEUFELD VERLAG

NEUFELD VERLAG



Die Edition Bienenberg

- Band 7 (2019): Bruxy Cavey, **Jesus. Punkt.** *Gute Nachricht für Suchende, Heilige und Sünder*
- Band 6 (2017): Lukas Amstutz/Hanspeter Jecker (Herausgeber), **Fit für die Welt!?** *Beiträge zu einer friedenskirchlichen Theologie und Gemeindepraxis*
- Band 5 (2014): Stuart Murray, **Nackter Glaube –** *Christsein in einer nachchristlichen Welt*
- Band 4 (2012): John Howard Yoder, **Die Politik Jesu**
- Band 3 (2011): John Howard Yoder, **Die Politik des Leibes Christi –** *Als Gemeinde zeichenhaft leben*
- Band 2 (2005): Thomas R. Yoder Neufeld, **Christus ist unser Friede –** *Die Kirche und ihr Ruf zu Wehrlosigkeit und Widerstand* (nur noch direkt beim Bildungszentrum Bienenberg erhältlich)
- Band 1 (2005): Martin Forster/Hanspeter Jecker (Herausgeber), **Faszination Heiliger Geist –** *Herausforderungen charismatischer Frömmigkeit* (nur noch direkt beim Bildungszentrum Bienenberg erhältlich)

Der Neufeld Verlag ist ein unabhängiger, inhabergeführter Verlag mit einem ambitionierten Programm. Wir möchten bewegen, inspirieren und unterhalten.

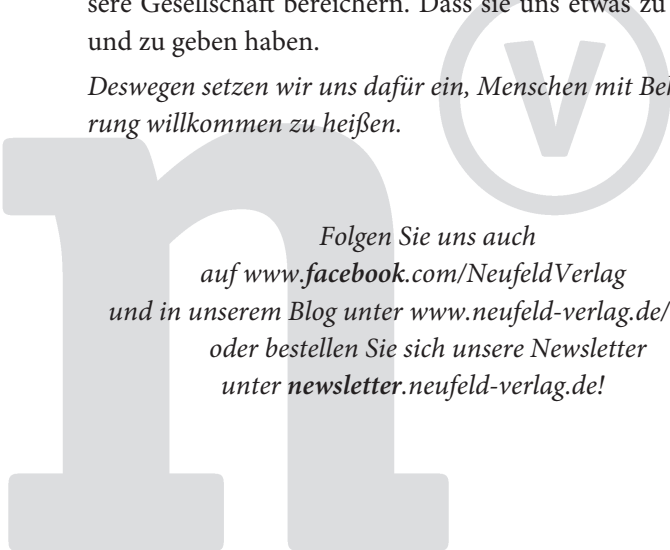
**Stellen Sie sich eine Welt vor,
in der jeder willkommen ist!**

Das wär's, oder? Am Ende sehnen wir alle uns danach, willkommen zu sein. Die gute Nachricht: Bei Gott bin ich willkommen. Und zwar so, wie ich bin. Die Bibel birgt zahlreiche Geschichten und Bilder darüber, dass Gott uns mit offenen Armen erwartet. Und dass er nur Gutes mit uns im Sinn hat.

Als Verlag möchten wir dazu beitragen, dass Menschen genau das erleben: *Bei Gott bin ich willkommen.*

Unser Slogan hat noch eine zweite Bedeutung: Wir haben ein Faible für außergewöhnliche Menschen, für Menschen mit Handicap. Denn wir erleben, dass sie unser Leben, unsere Gesellschaft bereichern. Dass sie uns etwas zu sagen und zu geben haben.

Deswegen setzen wir uns dafür ein, Menschen mit Behinderung willkommen zu heißen.



Folgen Sie uns auch
auf www.facebook.com/NeufeldVerlag
und in unserem Blog unter www.neufeld-verlag.de/blog
oder bestellen Sie sich unsere Newsletter
unter newsletter.neufeld-verlag.de!